

Besser statt mehr!

Bewährtes bewahren und sich dem Neuen öffnen!
Damit Pfaffenhofen Heimat bleibt und werden kann.

Flächenverbrauch minimieren

- (Ökologisch) sinnvolle Nachverdichtung vor Neuausweisung
- Neue Gewerbeflächen nur unter strengen Öko-Kriterien
- wo möglich 3-fach Nutzung von Flächen: Parken, Wohnen oder Gewerbe, Erzeugung von Energie durch Photovoltaik
- Bodenallianz ausbauen
- Ausschreibung von Grundstücken bei unbebauten oder größeren Arealen nur nach Kriterien der Quartiersentwicklung und Kostensenkung durch gemeinschaftliches Bauen
- Alle Neubauprojekte ökologisch optimieren
- Mittels Bebauungsplänen kleinstädtischen Charakter erhalten

Familie

Ziel: Pfaffenhofen bleibt eine Stadt der Familie.

- Gewinnung von Erzieherinnen durch Schaffung von gemeindlichem Wohnraum
- Bildungsoffensive KiTa
- Errichtung von Mehrgenerationenhäusern (gemeinsames Bauen)
- Arbeitsplätze und öffentliche Einrichtungen aller Art so gestalten, dass auch im Alter und bei Behinderung so viel Selbständigkeit wie möglich erhalten bleibt
- Erleichterung und Unterstützung des Umzugs alter Menschen aus zu groß gewordenen Wohnungen
- Fortsetzung des behindertengerechten Ausbaus von öffentlichen Gebäuden, Fußgängerwegen und Verkehrsmitteln
- Sicherstellung einer immer zugänglichen, behindertengerechten und sauberen Toilette

Artenvielfalt praktisch fördern

Ziel: Umsetzung und Weiterentwicklung der Ergebnisse des Volksbegehrens

- Ökoflächen und Ausgleichsflächen vernetzen
- Klimaangepasste Bäume entlang der Radwege
- Schrebergärten/Kindergarten- und Schulgärten und naturnahe private Gärten fördern

Energie vor Ort

Ziel: regenerative dezentrale Vollversorgung

- Energiezentralen in größeren Gewerbegebieten
- Photovoltaik auf öffentlichen Parkflächen



Tier und wir

Ziel: Erhaltung bäuerlicher Strukturen und artgerechte Haltung von Nutztieren, Anstoß einer Ernährungswende für ein Umdenken bei den VerbraucherInnen

- Entwicklung der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in der Region fördern:
- Kommunale Unternehmen wie Schulen, Kindergärten etc.
 - kaufen Fleisch aus regionaler, artgerechter und möglichst ökologischer Tierhaltung
 - kaufen weitere Rohwaren und Zutaten aus regionaler und ökologischer Herkunft
 - bieten ansprechende, ausgewogene Mahlzeiten mit reduziertem Fleischanteil an, aber auch vegetarische/vegane Alternativen
- Forderung angemessener, fairer Preise für regional erzeugte Waren
- Landwirte bei der Umstellung auf Produktion nach Richtlinien des Öko-Landbaus fördern und unterstützen
- Fordern und fördern einer Ernährungswende um ein Umdenken der VerbraucherInnen anzustoßen und zu entfalten

Klima

Ziel: CO₂ binden

- Alleen an außerörtlichen Radwegen mit geeigneten Bäumen
- öffentliches Bauen mit Holz fördern

Heimat bieten

Ziel: Integration und gerechter Ausgleich

- Pfaffenhofen schließt sich der Bewegung „sicherer Hafen“ an.
<https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/>
- Einbindung aller Nationalitäten, auch der nicht im Verein organisierten
- Unterstützung und Anerkennung der Integrationsleistung von Vereinen

Mobilität und Verkehr

Ziel: Was die Menschen brauchen muss mit kurzen Wegen und umweltfreundlich erreichbar sein

- Förderung des ÖPNV, Fortführung des kostenlosen Stadtbusses, Optimierung des Bustaktes
- Verbesserung und Ausweitung des Radwegenetzes und Sicherung von Gefahrenstellen. Siehe <http://www.adfc-pfaffenhofen.de/radverkehr/kritische-stellen-und-wuensche/>
- Fahrzeugalternativen für den kommunalen Fuhrpark
- keine neuen Baugebiete ohne Anbindung an den ÖPNV
- Positionierung gegen das Projekt B013-G080-BY-T03-BY des Bundesverkehrswegeplans 2030. Eine Verlegung der B13 aus dem Industriegebiet durch den Fönbacher Forst kommt für uns nicht in Frage.